



# Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 254

Dezember 2023

*Liebe Gläubige,*

in einer Geschichte wird von einer alten Frau berichtet, welcher der liebe Gott versprochen hatte, sie heute noch zu besuchen. Darauf war sie natürlich nicht wenig stolz. Sie scheuerte und putzte, kochte und tischte auf. Und dann fing sie an, auf den lieben Gott zu warten. Auf einmal klopfte es an die Tür. Geschwind öffnete die alte Frau. Aber als sie sah, dass draußen nur ein armer Bettler stand, sagte sie: *"Nein, in Gottes Namen, geh heute deiner Wege! Ich warte gerade auf den lieben Gott, ich kann dich nicht aufnehmen"*. Und sie ließ den Bettler stehen und warf die Türe hinter ihm zu. Es klopfte noch ein zweites und ein drittes Mal. Die alte Frau sprang jedesmal auf zur Türe. Beim zweiten Mal war es erneut ein armer, alter Mann, beim dritten Mal wiederum ein zerlumpter und hungriger Bettler. Jedesmal schloss sie wieder die Haustüre und wartete. Die Zeit verging, Stunde um Stunde. Es ging schon auf den Abend zu und immer noch war der liebe Gott nicht zu sehen. Die Alte wurde immer bekümmert. Wo mochte der liebe Gott nur geblieben sein? Zu guter letzt mußte sie betrübt zu Bett gehen. Bald schlief sie ein. Im Traum aber erschien ihr der liebe Gott und sprach zu ihr: *"Dreimal habe ich dich aufgesucht, und dreimal hast du mich hinausgewiesen."*

So wie die Frau den lieben Gott verpasst hatte, so laufen auch heute viele Menschen Gefahr, die Ankunft des Herrn zu verpassen. Sie lassen sich blenden von dem Schein dieser Welt und verlieren so den Blick für Den, der gesagt hat: *"Ich bin das Licht der Welt!"*



Die Adventszeit ist für uns alle eine gute Gelegenheit, sich wieder auf das Wesentliche zu besinnen. Das kann aber nur gelingen, wenn wir uns nicht hineinziehen lassen in den allgemeinen Weihnachtsumrummel, bei dem es hauptsächlich um das Kaufen und Verkaufen geht, aber nicht mehr um den eigentlichen Sinn von Weihnachten, dem Fest der Menschwerdung Gottes.

In diesen Tagen des Advents ist in den Texten der heiligen Liturgie der hl. Johannes der Täufer unser ständiger Begleiter. Seine Worte: "Er muss wachsen, ich aber abnehmen" (Joh. 3,30) gelten jedem von uns. Unser Herr und Gott soll für uns immer mehr die Mitte unseres Lebens werden. Im selben Maße werden rein innerweltliche Dinge an Bedeutung verlieren. Mit den Augen des Glaubens können wir gelassener auf die Dinge schauen, welche die öffentliche

Diskussion beherrschen. Freilich bedrücken auch uns die Kriege, aktuell im Heiligen Land und in der Ukraine. Auch wir sind besorgt über die vielen Flüchtlinge vor allem aus muslimischen Ländern, welche viele Probleme ins Land bringen, unsere Sozialsysteme überfordern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden. Doch all diese berechtigten Sorgen dürfen nicht die eine große Sorge überlagern, die Sorge um unser ewiges Heil. Auch wir laufen Gefahr, wie die alte Frau in unserer Geschichte die „Zeit der Gnade“ zu verpassen und Gott zu verlieren, weil wir mit zu vielen nebensächlichen Dingen beschäftigt sind. Die Adventszeit ist vor allem eine Einladung, „nach innen“ zu gehen, die Stille zu suchen, uns in Gebet und geistlicher Lesung auf das Fest der Menschwerdung Gottes vorzubereiten.

Ich lade Sie herzlich dazu ein, in der Adventszeit - insofern es Ihre Zeit und Standespflichten möglich machen - zusätzlich eine Werktagmesse zu besuchen. Ebenso lade ich Sie zur Teilnahme am Einkehrtag am 2. Adventssonntag nach Maria Hilf ein. Kommen Sie in den Familien am Abend vor den brennenden Adventskerzen zusammen, um gemeinsam zu beten und zu singen. Pflegen wir unsere christliche Kultur, denn nur so wird es auch in den nächsten Generationen noch gläubige Christen in unserem Land geben!

Ihnen allen eine frohe und gnadenreiche Adventszeit wünschend, grüßt Sie herzlich, auch von meinen Mitbrüdern P. Andreas Fuisting und P. Josef Unglert

Ihr P. Bernhard Gerstle

## **HIRTEN DER KIRCHE**

von P. Bernhard Gerstle

Angesichts der schweren Glaubenskrise nach dem 2. Vatikanischen Konzil sah sich der hl. Papst Johannes Paul II. veranlasst, unter der Federführung des damaligen Präfekten der Glaubenskongregation, Kardinal Ratzinger, von allen Gläubigen und Klerikern, die ein kirchliches Amt übernehmen, zuvor einen Treueid zu verlangen. Bis zum 8. Januar 1990 galt der Treueid nur für die Bischöfe. Dieser Treueid besteht im Ablegen des Glaubensbekenntnisses und in den drei folgenden Zusätzen:

„Fest glaube ich auch alles, was im geschriebenen oder überlieferten Wort Gottes enthalten ist und von der Kirche als von Gott geoffenbart zu glauben vorgelegt wird, sei es durch feierliches Urteil, sei es durch das ordentliche und allgemeine Lehramt.

Mit Festigkeit erkenne ich auch an und halte an allem und jedem fest, was bezüglich der Lehre des Glaubens und der Sitten von der Kirche endgültig vorgelegt wird.

Außerdem hange ich mit religiösem Gehorsam des Willens und des Verstandes den Lehren an, die der Papst oder das Bischofskollegium vorlegen, wenn sie ihr authentisches Lehramt ausüben, auch wenn sie nicht beabsichtigen, diese in einem endgültigen Akt zu verkünden.“

Wie wohl etliche Gläubige aus leidvoller Erfahrung berichten können, besteht zuweilen ein eklatanter Widerspruch hinsichtlich dieser Vorgaben der Kirche und der realen Situation. Eine beträchtliche

Anzahl kirchlicher Amtsträger äußert und handelt anders, als sie vor Gott und der Kirche im Treueid versprochen hat. Betrifft das Bischöfe und Kardinäle, dann ist der Schaden besonders groß. Priester und Gläubige, welchen der Gehorsam noch etwas bedeutet, geraten dann in erhebliche Gewissenskonflikte. Die Mehrheit der deutschen Bischöfe, teilweise getrieben von der Erwartungshaltung liberaler Katholiken und dem Druck der Funktionärsriege des ZDK, teils aber aber aus eigener Überzeugung, bringt durch ihren Kurs, der bei der Synode in Frankfurt deutlich geworden ist, glaubenstreue Katholiken und vor allem glaubenstreue Priester immer mehr in die Bredouille. Als „anders katholisch“ umschreibt der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Bätzing, diese Agenda, die letztlich auf eine Protestantisierung der katholischen Kirche hinausläuft. Es gibt schon Kleriker, welche deshalb aus ihrer Heimatdiözese in eine Diözese flüchten, die dort noch von einem Bischof geleitet wird, der sich an die verbindliche Lehre der Kirche gebunden fühlt. Ein Bischof oder Priester, der sich über Anweisungen des Papstes und über die verbindliche Lehre der Kirche hinwegsetzt, untergräbt seine eigene Autorität und kann für seinen Ungehorsam keinen Gehorsam beanspruchen. Selbst einem Papst sind Grenzen gesetzt. Auch er ist an die göttliche Offenbarung und die daraus fließende verbindliche Lehre der Kirche gebunden. Er kann sie nicht willkürlich ändern. Das Dogma der Unfehlbarkeit gibt uns allerdings die Sicherheit, dass dieser Fall nicht eintreten wird. Das gilt natürlich nicht für

Äußerungen des Papstes, welche nicht als Ausdruck des kirchlichen Lehramtes zu bewerten sind, wie beispielsweise in einer Predigt, einem Interview oder einer Audienz. Auch schließt das Unfehlbarkeitsdogma keineswegs Fehler und Schwächen in der Amtsführung sowie in der persönlichen Lebensführung aus. Dass wir unseren Glauben teilweise im Widerstand gegen die Hirten der Kirche verteidigen müssen, ist ein furchtbares Dilemma, was an finstere Zeiten der Kirchengeschichte erinnert. Viele Gläubige laufen Gefahr, angesichts dieser Situation mutlos zu werden oder nach außerkirchlichen Lösungen zu suchen. Das ist zwar verständlich, kann aber nicht die richtige Lösung sein. Die katholische Kirche unter Leitung des Papstes ist und bleibt die Kirche Jesu Christi. In der gegenwärtigen Situation ist von uns ein großes Vertrauen auf seine Verheißung gefordert: „Du bist Petrus, der Fels. Und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen. Und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen“ (Mt. 16,8)! Halten wir uns in dieser außergewöhnlichen Prüfung an diese Verheißung. Stehen wir angesichts der Krise umso fester zur Kirche, beten wir für glaubensschwache oder gar untreue Hirten und unterstützen wir nach Kräften jene Bischöfe und Priester, welche sich als wahre Seelsorger und treue Hirten der Kirche erweisen.



## **DANK UNSEREN WOHLTÄTERN UND SPENDERN!**

Die wirtschaftliche Lage hat sich in Deutschland in diesem Jahr weiter verschlechtert und eine Besserung ist nicht in Sicht. Das trifft vor allem die Familien mit Kindern. Auch die Petrusbruderschaft hat im zu Ende gehenden Kalenderjahr einen leichten Rückgang an Spenden im deutschsprachigen Distrikt zu verzeichnen. Dank der Großherzigkeit zahlreicher Gläubigen kann die Petrusbruderschaft durch Spenden, sowie mit Hilfe von Gestellungsgeldern (meistens ein Kaplans- oder Pfarrergehalt) einiger deutscher Diözesen (welche hauptsächlich dem Ausgleich defizienter Niederlassungen dienen), können wir durch diese Einnahmen die Ausgaben zur Zeit noch ausgleichen. Neue Investitionen im Distrikt sind darum fast nur über gelegentliche Erbschaften möglich.

Unsere Niederlassung in Köln, zu der mit Düsseldorf, Bonn, Remscheid, Lindlar fünf Orte mit Sonntagsmessen gehören, dazu noch Werktagmessen in Altenberg, Wuppertal und Lützenkirchen, konnte sich bisher aufgrund ausreichender Spenden selbst finanzieren, was aber nur durch sparsames Wirtschaften möglich ist.

Es ist zu bedenken, dass wir für den Unterhalt von drei Priestern (bis Oktober 4) aufkommen müssen, was keine geringe Anstrengung bedeutet. Dies umfasst neben der Verpflegung das Versorgungsgeld (pro Priester sind das 300 Euro monatlich, über die der Priester frei verfügen kann), die Fahrtkostenerstattung (für

Fahrten im liturgischen und pastoralen Dienst gibt es Kilometergeld), die Kranken- und Pflegeversicherung und Altersvorsorge (pro Priester werden dafür 200,- Euro monatlich zurückgestellt). Schließlich kommen noch die Energiekosten hinzu, notwendige Reparaturen im Haus, Anschaffungen, Aufwand für Liturgie usw.

Demnächst müssen wir unsere Dachwohnung renovieren. Dort hat der alte Teppichboden ausgedient und wird durch Parkettboden ersetzt. Die Wände werden neu gestrichen und auch im Bad muss etwas gemacht werden. Darüberhinaus sind die Anschaffung neuer liturgischer Gewänder dringend notwendig.

Falls es darum Ihre persönliche finanzielle Situation erlaubt, sind wir sehr dankbar für eine weihnachtliche Sonder spende. Vielleicht kann sich der eine oder andere überlegen, ob eine Unterstützung im Neuen Jahr durch einen Dauerauftrag möglich ist. Wir haben gute Hoffnung, im Sommer wieder einen weiteren Priester als Ersatz für Pater Brüllingen (jetzt in Salzburg) zu erhalten. Das bringt dann wieder weitere Personalkosten mit sich, dient aber dazu, dass wir unser seelsorgliches Angebot und unser Apostolat auf dem bisherigen Niveau halten oder sogar noch ausbauen können.

Bitte beachten Sie, dass die Spenden des Spendenbelegs im Rundbrief unserer Kölner Niederlassung zugute kommen, die des Informationsblattes dem Priesterseminar in Wigratzbad.

Leider haben wir in den letzten Monaten, wie viele Andere in Deutschland auch,

mit der Postbank besonders seit deren Fusion mit der Deutschen Bank ziemlich schlechte Erfahrungen gemacht. Seit Anfang August haben wir z.B. keinen Kontoauszug mehr erhalten und auch nicht am Postbankautomaten ziehen können. Darum konnte ich mich in den letzten Wochen und Monaten auch nicht mehr für die eingegangenen Spenden bedanken. Auf schriftliche Reklamationen wurde nicht reagiert, telefonische Beschwerden sind im Sande verlaufen. Darum haben wir entschieden, im Neuen Jahr zur Sparkasse Köln zu wechseln. In der nächsten Nummer werde ich Ihnen das neue Konto mitteilen. Das bisherige

Postbankkonto läuft noch eine gewisse Zeit dann für den Übergang weiter. Ich hoffe sehr, dass bis Ende des Jahres endlich die Kontoauszüge kommen und verbucht werden können, damit alle Spender im Januar / Februar ihre Jahresspendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt rechtzeitig erhalten.

Unsere tiefe Dankbarkeit für Ihre Unterstützung bringen wir u.a. durch eine monatliche Messfeier für unsere lebenden und verstorbenen Wohltäter zum Ausdruck. Möge Ihnen Gott alles reichlich vergelten!

Pater Gerstle

## **EINKEHRTAG**

am Sonntag, **10. Dezember** (2. Advent)

### **Programmablauf:**

- **10.00 Uhr** - Hochamt in der Kirche Maria Hilf
- **11.20 Uhr** - 1. Vortrag (in Kirche)
- **12.30 Uhr** - Mittagessen (Möglichkeit „Pizzeria Il Mondo“, Merowingerstraße oder „Pausenbrot“, Zugweg)
- **14.00 Uhr** - 2. Vortrag (in Kirche)
- **15.00 Uhr** - Sakramentsandacht (mit Rosenkranz und stiller Anbetung)  
Beichtgelegenheit
- **16.00 Uhr** - Abschluss mit sakramentalem Segen

**Hinweis:** Die Kirche wird an diesem Tag entsprechend geheizt sein. Anmeldung zum Einkehrtag erwünscht (bitte per Mail an [p.gerstle@petrusbruderschaft.de](mailto:p.gerstle@petrusbruderschaft.de) oder persönlich schriftlich mit Namen), aber nur notwendig für das gemeinsame Mittagessen in der Pizzeria Il Mondo (ca. 200 m von der Kirche entfernt), dort Einheitsessen für 15 Euro pro Person (es gibt verschiedene Pizzen und drei verschiedene Nudelgerichte). Anmeldung für einfaches Mittagessen im „Pausenbrot“ – Ecke Rolandstraße / Zugweg (ca. 100 m entfernt) aus Platzgründen empfohlen, aber individuelle Bestellung.

## GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2023

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

(montags (HK): Hauskapelle, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln)

Fr.	01.12.	<b>Herz-Jesu-Freitag</b> , anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Sa.	02.12.	hl. Bibiana, <b>Herz-Mariä-Sühnesamstag</b> , anschl. Anbetung	hl. Messe	9.00
<b>So.</b>	<b>03.12.</b>	<b>1. Adventssonntag</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10.00</b>
Mo.	04.12.	hl. Petrus Chrysologus - ( <i>Hauskapelle</i> )	hl. Messe	8.00
Di.	05.12.	hl. Anno (Kölner Eigenfest - KEF)	hl. Messe	18.30
Mi.	06.12.	hl. Nikolaus von Myra	hl. Messe	18.30
Do.	07.12.	Hl. Ambrosius, <b>Priesterdonnerstag</b> anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	08.12.	<b>Hochfest Mariä Unbefleckte Empfängnis</b> anschl. Weihegebet und sakramentaler Segen	<b>Choralamt</b>	18.30
Sa.	09.12.	vom Tage	hl. Messe	9.00
<b>So.</b>	<b>10.12.</b>	<b>2. Adventssonntag</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10.00</b>
Mo.	11.12.	hl. Damasus ( <i>Hauskapelle</i> )	hl. Messe	8.00
Di.	12.12.	Vom Tage	hl. Messe	18.30
Mi.	13.12.	hl. Lucia	hl. Messe	18.30
Do.	14.12.	vom Tage, anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	15.12.	vom Tage	hl. Messe	18.30
Sa.	16.12.	hl. Eusebius	hl. Messe	9.00
<b>So.</b>	<b>17.12.</b>	<b>3. Adventssonntag - Gaudete</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10.00</b>
Mo.	18.12.	vom Tage (2.Kl.) - (HK)	hl. Messe	8.00
Di.	19.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18.30
Mi.	20.12.	Quatembermittwoch im Advent	hl. Messe	18.30
Do.	21.12.	Hl. Apostel Thomas, anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	22.12.	Quatemberfreitag im Advent	hl. Messe	18.30
Sa.	23.12.	Quatembersamstag im Advent	hl. Messe	8.00
<b>So.</b>	<b>24.12.</b>	<b>Vigil von Weihnachten</b> <b>Christmette</b>	<b>Choralamt</b> <b>Krippenfeier</b> <b>Choralamt</b>	<b>10.00</b> <b>21.30</b> <b>22.00</b>
<b>Mo.</b>	<b>25.12.</b>	<b>Hochfest von Weihnachten</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10.00</b>
<b>Di.</b>	<b>26.12.</b>	<b>hl. Erzmartyrer Stephanus</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10.00</b>
Mi.	27.12.	Hl. Apostel u. Evangelist Johannes anschl. Segnung des Johannesweins	hl. Messe	18.30
Do.	28.12.	Hl. Unschuldige Kinder, anschl. Anbetung	hl. Messe	18.30
Fr.	29.12.	v. d. Weihnachtsoktav	hl. Messe	18.30
Sa.	30.12.	v. d. Weihnachtsoktav	hl. Messe	8.00
<b>So.</b>	<b>31.12.</b>	<b>Sonntag in der Weihnachtsoktav</b> , anschl. Jahresschlussandacht	<b>Choralamt</b>	<b>10.00</b>
<b>Mo.</b>	<b>01.01.</b>	<b>Oktavtag v. Weihnachten</b> , anschl. Kindersegnung	<b>Choralamt</b>	<b>10.00</b>

## WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2023

**DÜSSELDORF** (Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

- jeden Sonn- und Feiertag Hochamt um 10.30 Uhr
- Donnerstag und Freitag um 18.30 Uhr
- Samstag um 8.30 Uhr

**24.12. 10.30 Uhr** Hochamt, **21.30 Uhr** Krippenfeier, **22.00 Uhr** Christmette / **25. & 26.12.** jeweils **10.30 Uhr** Hochamt / **31.12.** nach dem Hochamt Jahresschlussandacht / **01.01. 10.30** Hochamt

**BONN** (Kirche St. Michael, Rheinbacher Straße, 53115 Bonn-Weststadt) *neu!*

- jeden Sonn- und Feiertag 18.00 Uhr Hl. Amt
  - 17.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit
- jeden Dienstag **19.00 Uhr** Heilige Messe
  - 18.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit

**24.12.** - *keine Hl. Messe!* / **25. & 26.12.** jeweils **18.00 Uhr** Hochamt / **31.12.** nach der Abendmesse Jahresschlussandacht, **01.01. 18.00 Uhr** Hochamt.

**REMSCHIED** (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

- jeden Sonn- und Feiertag 8.00 Uhr Hl. Amt

**24. & 25.12.** jeweils um **8.00 Uhr** / **26.12.** bereits um **7.30 Uhr** Hochamt / **31.12.** um **8.00 Uhr** Hochamt / **keine Hl. Messe am 1. Januar**

**LINDLAR-FRIELINGS DORF** (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

- jeden Sonntag um 17.30 Uhr
  - gegen 17.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

**24.12. keine Hl. Messe, 31.12.** mit anschl. Jahresschlussandacht

**WUPPERTAL** (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

- jeden Montag um 18.30 Uhr, mit Ausnahme des 2. Montag

**LEV.-LÜTZENKIRCHEN** (St.-Anna-Kapelle, Kapellenstraße 10, 51381 Leverkusen)

- jeden 2. Montag Hl. Messe 18.30 Uhr
  - gegen 18.00 Uhr Rosenkranz

**ALTENBERG** (Hl.-Kreuz-Kapelle, Kapellenweg 3, 51519 Odenthal-Klasmühle)

- jeden Freitag um 18.00 Uhr
  - um 17.00 Uhr wird das Allerheiligste ausgesetzt
  - gegen 17.20 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

## **TERMINE IM DEZEMBER 2023**

**Do., 21. Dezember:** Die hl. Messe in **D.-Volmerswerth** muss leider entfallen!

**So., 24. Dezember:** keine hl. Messe in **Bonn** (da die Kirche St. Michael belegt ist)

---

### Kinderkatechese

**Köln: Sa., 9. Dezember**, 15.30 Uhr Köln-Lindenthal

**Düsseldorf: So., 3. Dezember** (im Rahmen der Adventsfeier), jeweils im Pfarrheim

Für **Erstkommunion-** und **Firmvorbereitung:** persönliche Terminvereinbarung

---

### Katechese für Studenten und junge Erwachsene (16 - 30 Jahre)

mittwochs nach der Abendmesse in Maria Hilf (nicht Mittwoch, 27.12), Beginn 19.15 Uhr

---

**Christkönigsjugend:** Treffen am **So., 14. Januar**, nach dem Hochamt in Köln-Lindenthal

---

### Bibelkurs in Köln-Lindenthal (Haus der Bruderschaft) mit **P. Gerstle**

**Am Montag, 11. Dezember**, 19.30 – 21 Uhr.

**Thema: Das Lukas-Evangelium** (Fortsetzung)

---

### Adventsfeiern:

- **Sonntag, 03.12.** im Pfarrheim **St. Dionysius**, Düsseldorf (nach dem Hochamt)
- **Sonntag, 17.12.** im Pfarrheim **St. Michael**, Bonn, ab **15.00 Uhr**.

---

**Einladung zum Einkehrtag** in Maria Hilf, Köln (Ablauf siehe Seite 5)

**am 2. Adventssonntag, 10. Dezember** mit P. Gerstle

Thema: „Er muss wachsen, ich aber abnehmen“ Joh. 3,30

---

## **ADRESSEN UND KONTEN**

### **NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:**

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Bernhard Gerstle (Mobil: 0172 2927972 | E-Mail: [p.gerstle@petrusbruderschaft.de](mailto:p.gerstle@petrusbruderschaft.de))

P. Josef Unglert (Mobil: 0174 8264780) | E-Mail: [p.unglert@petrusbruderschaft.de](mailto:p.unglert@petrusbruderschaft.de)

Allgemeines Telefon: 0221 94354-25 | Webseite: [www.maria-hilf-koeln.de](http://www.maria-hilf-koeln.de)

**Ansprechpartner für die Messorte und das Apostolat in Remscheid, Wuppertal und Altenberg:** P. Andreas Fuisting (Mobil: 0173 2414593)

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,  
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF